

Reportage: Besichtigung des Zündholzmuseums in Schönenwerd vom 15.11.2018

Am 15. November 2018 versammelten sich 18 interessierte, neugierige 60+ Mitglieder zur Besichtigung des **Schweiz. Zündholzmuseums in Schönenwerd**.

Für uns sind Zündhölzli und Zündholzschächteli normalerweise einfach ein **Gebrauchsartikel**. Für die Betreuer und Initianten des Museums ist es **ein grosser Schatz**. Mit viel Liebe und viel Wissen haben sie gottseidank ihre **Sammlerleidenschaft für die Öffentlichkeit** zusammengestellt und zugänglich gemacht.



Einst war das Zündhölzligewerbe **ein blühender Geschäftszweig**. Aber eine um die andere Fabrik musste schliessen.

2002 wurde der Schweiz. Zündholzsammlerclub gegründet und 2015 konnte die erwartete Eröffnung des Museums gefeiert werden.

Durch eine grosszügige finanzielle Unterstützung, **eine Schenkung eines Herrn Nef aus Teufen**, konnte im Jahre 2003 die **Bally-Villa gekauft werden**. Es wurde eine Stiftung gegründet.

Aufwändig wurde **die Villa restauriert**, sie strahlt jedoch immer noch einen gewissen eleganten Prunk aus. **In grossen Vitrinen werden Zeugen der Produktion**, des Verpackungsmaterials und der verschiedenen speziellen Anfertigungen gezeigt. **Viele schöne Schächteli, Briefli**, mit vielen schönen Bildern, mit Firmenreklame aus allen Gegenden liegen zum Bewundern bereit.

Natürlich ist nicht für alles Platz, **im Keller stapeln sich Schachteln, fein säuberlich geordnet und im Computer gespeichert**. Welche Arbeit und das alles auf freiwilliger Basis. Und immer wieder werden kleinere Sammlungen gebracht.

Im Keller steht zudem eine mehr als **20 Tonnen schwere Maschine**. Sie konnte in Polen erworben werden, wurde demontiert und wieder zusammengesetzt. **Ein prächtiges Modell!** Mit solchen Maschinen wurden die kleinen Hölzli gefertigt, nachdem sie aufwändig gesägt wurden.



Das rote Köpfli ist eine chemische Zusammensetzung, für uns nur etwas eher Einfaches, für die Herstellung jedoch eine Herausforderung.



Wir staunten ob all dem **vorhandenen Material** und den Ausführungen unseres Führers. Man muss spinnen, sagte er hin und wieder, wenn man das alles macht. Doch **können die Besucher sich glücklich schätzen, dass es solche Menschen gibt.** Was ginge nicht alles verloren.

Dank an Vreni Stämpfli, die uns diese Besichtigung ermöglichte.

Rosmarie Byland